

## **Projektbeschreibung zum Förderantrag für das Jugendspirituelles Zentrum Kronach**

### **1. Projektidee**

Der Lebensmittelpunkt von Jugendlichen verlagert sich immer stärker in den schulischen Bereich. (Kirchliche) Jugendarbeit im klassischen Sinne und auf freiwilliger Basis in den Gemeinden geht mehr und mehr zurück. Daneben führt die demographische Entwicklung in den ländlichen Regionen zu einer Vereinzelung der Jugendlichen und einem Verschwinden hergebrachter Formen der Vergemeinschaftung.

Das Pilotprojekt „Jugendspirituelles Zentrum Kronach“ will eine Antwort auf diese Herausforderungen versuchen. Jugendlichen soll unabhängig von Konfession und Herkunft Raum und Möglichkeit geschaffen werden ihre Ästhetik und Spiritualität zu leben und zu gestalten. Die Lebensthemen der Jugendlichen sollen in Gruppen und Projekten zur Sprache kommen. Die Jugendlichen können so das Projekt von Anfang an mit entwickeln und bereits bei der Planung und Konzeption mit einbezogen werden.

Das Projekt wird vom Referat Glaubensbildung im Erzbischöflichen Jugendamt initiiert und getragen.

### **2. Ziele**

Das „Jugendspirituelle Zentrum Kronach“ soll Jugendlichen ermöglichen sich selbstbestimmt mit ihren Lebensthemen und ihrer Spiritualität jenseits traditioneller und konfessioneller Bindung auseinanderzusetzen. Dafür will das Projekt einen Raum schaffen, der mit jugendgemäßer Ästhetik diese Themen erfahrbar macht. Bereits in der Planungsphase sollen Jugendliche über Projektgruppen an der Entwicklung und Zielsetzung des Jugendspirituellen Zentrums beteiligt werden.

**Leitgedanken des Projektes sind:**

- **Subjekt- und Lebensweltorientierung**
- **Partizipation: Engagement und Innovation**
- **Personales Angebot**
- **Jugendgemäße Ästhetik und Erlebnis**
- **Religionssensibilität und inklusive Praxis**

**Zielgruppen des Jugendspirituellen Zentrums:**

In der Startphase wurden schulartübergreifend (Mittelschule, Realschule und Gymnasium) Jugendliche aus den Klassen 7-9 durch Unterrichtsbesuche angesprochen. Diese Zielgruppe steht in der Mitte der Schullaufbahn und hat sowohl Erfahrungen mit der derzeitigen Schule gemacht als auch eine Nutzungsperspektive des Projektes für die weitere Schulzeit. Die beiden anderen Schulen (Pestalozzi-Schule und Schule der Lebenshilfe) des Schulzentrums sind auch im Blickpunkt des Projektes. Die Einbindung der Schüler soll aber nach Absprache mit den Schulleitungen erst nach der ersten Aufbauphase stattfinden.

Als Teilnehmer kommen später Jugendliche aller Schularten und Klassenstufen in Frage, wobei sich die einzelnen Veranstaltungen an bestimmte Altersgruppen richten werden.

**Ziele für das System Schulzentrum und die Gesellschaft**

Das Projekt soll Gemeinschaft schaffen über Schulartgrenzen hinweg und die weitere Abkoppelung von einzelnen gesellschaftlichen Milieus voneinander verhindern. Der Abbau von religiösen Vorurteilen und Missverständnissen soll durch den Dialog über die eigene Religiosität gefördert werden.

Durch die Zusammenarbeit mit dem lokalen Bündnis für Demokratie im Landkreis Kronach (2015 mit dem Projekt: „... und was glaubst Du?“) leistet es einen wichtigen Beitrag zum Bundesprogramm

„Demokratie leben!“. Durch die Einbindung der Jugendlichen von Anfang an werden Werte wie Verantwortung, Verlässlichkeit und Mitbestimmung gestärkt. Durch die modellhafte Entwicklung einer neuen schulnahen Jugendarbeit eröffnen sich neue Perspektiven für andere Träger der Jugendarbeit (Kooperation mit weiteren Verbänden und Organisationen der Jugendarbeit). Die Strukturen des Projektes könnten auch für Präventions- und Aufklärungsarbeit zu Themen wie Drogenmissbrauch, Rechtsextremismus, Fairen Handel u. ä. genutzt werden.

### **3. Standort und Ansatzpunkte**

Für dieses Projekt braucht es einen verlässlichen (auch physischen) Raum, der ausschließlich für den Zweck des Projektes zur Verfügung steht. Deshalb wurde für das Projekt ein Doppeldeckerbus (Konferenzbus) angeschafft, der als mobiles Jugendzentrum dienen soll. Das Landratsamt hat dem Bus vorbehaltlich eines Beschlusses des Zweckverbandes Schulzentrum (Sitzung erst im 1. Halbjahr 2016) einen Stellplatz im Bereich der Containerklassenzimmer zugewiesen. Eine Nutzung der Mensatoiletten durch das Jugendspirituelle Zentrum wurde ebenfalls genehmigt. Das mobile Jugendzentrum wird zwei Räume zur Verfügung stellen: ein Treffpunkt für Jugendliche, in dem Versammlungen und Vorbereitungstreffen stattfinden können (UG) und ein von den Jugendlichen gestalteter „Andachtsraum“ (OG). Die Lösung mit einem Bus ist für das Projekt ein Alleinstellungsmerkmal, Jugendarbeit kann so sowohl im Umfeld der Schule stattfinden als auch in die Freizeiträume der Schüler vordringen. Weitere Orte im Umkreis könnten so auch von dem Projekt profitieren. Da die Angebote am Schulzentrum eher wochentags sind, bieten sich mit dem Bus am Wochenende noch weitere Möglichkeiten. Der Halter des Busses ist das Jugendamt der Erzdiözese Bamberg, das auch der Träger des ganzen Projektes ist.

### **4. Unterstützer und Kooperationspartner (Stand Januar 2016)**

- Schulleitungen der Schulen (alle stehen dem Projekt positiv gegenüber)
- Religionslehrer (Ev. und Kath.) ermöglichen Unterrichtsbesuche zu Informationszwecken und können fallweise mit den Religionsgruppen das Zentrum besuchen / nutzen
- Bildungsreferent und Dekanatsstelle des Jugendamtes der Erzdiözese (Vernetzung mit der verbandlichen Jugendarbeit...)
- Jugenddiakonin der Evangelischen Kirchengemeinde Kronach (Mitarbeit in den Projektgruppen)
- Bildungsreferent und Evangelische Jugend im Dekanat Kronach
- Pfarrei St. Johannes Kronach (Raumnutzung in der Aufbauphase, Kontakte mit den Hauptamtlichen)

### **5. Personelle Ressourcen**

Die Erzdiözese Bamberg beauftragt Bernd Sorgenfrei für dieses Projekt ab September 2015 mit zusätzlichem 25% Stellenanteil mit dem Aufbau und der Leitung des Jugendspirituellen Zentrums Kronach. Neben der Leitungsstelle werden auch zusätzliche Honorarkräfte für Einzelaktionen (Kunstpädagogen, Projektleiter u. ä.) engagiert. Die Jugenddiakonin der Evangelischen Kirchengemeinde hat auch mit Billigung der Dekanin ihre Mitarbeit in den Projektgruppen signalisiert. Die (punktuelle) Mitarbeit von Jugendlichen aus der Jugendverbandsarbeit ist eine erstrebenswerte Ergänzung. Für die sinnvolle Nutzung des Busses braucht es auch einen Bus-/LKW-fahrer auf Honorarbasis für die Überführung zwischen unterschiedlichen Standorten.

## 6. Angedachte Angebote für Jugendliche

Da das Projekt vor allem auf die Partizipation Jugendlicher setzt, gibt es noch kein fertiges Programm. Denkbar wären aus derzeitiger Sicht folgende Angebote:

- Kunstprojekte zu Lebensthemen (... und was glaubst Du?)
- Andachtsformate in den geprägten Zeiten (Advent, Passionszeit...)
- Gesprächskreise zu aktuellen Themen (auch im Sinne demokratisch/politischer Bildung)
- Besinnungstage und Workshops zur Lebensplanung bzw. zum Finden von Lebenszielen
- regelmäßige Gebetsformen entwickeln und pflegen
- Aktionswochen zu Fairem Handel und Kritischem Konsum

## 7. Meilensteine auf dem Weg zur Projektumsetzung

### Schuljahr 2015/16

Oktober – Dezember 2015: Werbung für die Projektgruppen

November 2015: Medienkunstprojekt: „... und was glaubst Du?“ (gefördert vom Bündnis für Demokratie; unterstützt von der Medienfachberatung des BezJR Ofr.)

Januar 2016: Anschaffung des Busses und Beginn der Sanierungsmaßnahmen.

Februar 2016: Bus steht zur Verfügung und die Projektgruppen starten mit den Planungen

10. März, 18.30 Uhr: Präsentation der Ergebnisse des Filmprojektes: „Und was glaubst Du?“

21. April, 18.00 Uhr: Offizielle Einweihung und Eröffnung des Jugendspirituellen Zentrums Kronach mit Jugendpfarrer Detlef Pötzl und Präsentation der Planungen der Projektgruppen.

Juni/Juli 2016: Event an einem Freizeitort (Badeseen oder ähnliches) um JuSpiZentrum bekannter zu machen.

Jahresprogramm für Schuljahr 2016/17 wird erstellt.

10. Juli 2016: Präsentation von Bus und Projekt auf dem Heinrichsfest Bamberg mit Fundraising-Aktion

**Schuljahr 2016/17** (neben der Beibehaltung bestehender Angebote, die von den Jugendlichen im ersten Jahr entwickelt wurden)

September 2016: Regelmäßige Öffnungszeiten des JuSpiZentrums an Schultagen (Café-Bereich), Aktion zur „Fairen Woche“

Oktober 2016: Reflexionsveranstaltung der Projektgruppen und Neuformierung der Gruppen.

Bis Januar 2017: Projekt zur Lebensplanung Jugendlicher entwickeln (Arbeitstitel: Entscheidungen!?)

Februar/März 2017: Lebensplanung „on tour“ (Angebot an anderen Standorten)

Juni/Juli 2017: Event am Freizeitort und Aktion zum Schulabschluss

## Schuljahr 2017/18

Start einer „neuen Projektgruppe“ mit „nachgewachsenen Jugendlichen“

Oktober 2017: Reflexionsveranstaltung der Projektgruppen und Neuformierung der Gruppen.

## Schuljahr 2018/19

(Neben der Weiterführung von Bewährtem)

Auswertung und Dokumentation des Projektes

Ansätze zur Weiterarbeit mit den am Projekt beteiligten Jugendlichen.

## 8. Kosten und Finanzierung

### Kostengliederung:

Projektzeitraum 4 Jahre	
Personalkosten Bernd Sorgenfrei pro Jahr z. Z. 14.270 € (bei 2,5 % Tarifsteigerung p.A.)	59.257 €
Anschaffungskosten Bus	40.000 €
Umbau/Gestaltung Bus	10.000 €
Betriebskosten Bus pro Jahr 5.000 €	20.000 €
Honorare für Mitarbeiter (Projektreferenten und Busfahrer)	20.000 €
Sach- und Materialkosten pro Jahr 2.000 €	8.000 €
Veranschlagte Gesamtkosten des Projektes für vier Jahre ca.	157.257 €

### Finanzierungsplan

Finanzierung von der Erzdiözese (Stelle BS):	59.257 €
Unterstützung durch den Landkreis	
a, Nutzung Sanitärräume/Stellplatz Bus	5.000 €
b, Finanzmittel des Landkreises	20.000 €
Förderung durch den Kreisjugendring (Besondere Maßnahme)	1.200 €
Förderung durch den BDKJ (Widmung der Altkleidersammlung 2016 für das Projekt)	2.000 €
Sondermittel Finanzkammer Erzdiözese	30.000 €
Förderung durch die Oberfrankenstiftung	38.000 €
Regionale Sponsoren (Rotarier/Kiwanis)	1.800 €

Stand: Januar 2016

Bernd Sorgenfrei